

Protokoll

über die 7. Sitzung des Bauausschusses der Stadt Zeven am Donnerstag, dem 17.01.2013, 15:00 Uhr, Rathaus Zeven, gr. Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Vorsitzender Dr. Thomas Kalkau

Ausschussmitglieder

Ratsfrau	Susanne Bredehöft	
Ratsherr	Michael Butt	
Ratsherr	Hans-Günter Krauskopf	(bis TOP 8 anwesend)
Ratsfrau	Heike Kröger-Feldmann	
Ratsherr	Hans-Dieter Marwede	Vertretung für Herrn Rudolf Roose
Ratsfrau	Claudia Oetinger	(bis TOP 8 anwesend)
Ratsherr	Detlef Tiedemann	(bis TOP 8 anwesend)
Ratsherr	Joachim Tietjen	

Verwaltung

Stadtdirektor	Johann-D. Klintworth	
Fachbereichsleiter	Günter Neß	
Wirtschaftsförderer	Christoph Reuther	(bis TOP 5 anwesend)
Samtgemeindevorstand	Michael Körner	
Verwaltungsfachangestellter	Tobias Haase	(bis TOP 7 anwesend)
Schriftführerin	Andrea Schönebeck	

Gäste

Planerin	Charlotte Koch, Cappel + Kranzhoff, Hamburg	(zu TOP 5)
Planer	Peter Kranzhoff, Cappel + Kranzhoff, Hamburg	(zu TOP 5)
Planer	Herr Stucken, Planungsbüro Stucken	
Planer	Herr von Ohlen, BauBeCon	(zu TOP 5 und 6)

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Rudolf Roose

Hinzugewählte/r

Herr	Gerhard Hübner
Frau	Katharina Merklein
Herr	Simon Vlaming

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Dr. Kalkau eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über die Behandlung von Beratungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung

Die vorliegende Tagesordnung wird **einstimmig** wie folgt geändert: Die TOP 6 und 7 werden getauscht und beschlossen die Beratungspunkte 9 bis 13 in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln.

3. Genehmigung des Protokolls -öffentlicher Teil- über die 6. Sitzung am 19.11.2012

Das Protokoll – öffentlicher Teil – über die 6. Sitzung am 19.11.2012 wird mit **8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung** genehmigt.

4. Bericht

a) Herr Neß teilt mit, dass die Vorlage zum Ratsantrag für die Umplanung „Campus Zeven“ (Aufhebung Flächennutzungs- und Bebauungsplan) heute nicht auf der Tagesordnung steht, da sich noch kein neuer Sachstand ergeben hat. Für die 5. KW 2013 ist ein Termin mit den Grundstückseigentümern/Investoren geplant. Danach wird der Ausschuss über die Gespräche informiert.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – 4. Bericht – 4.1, 02

b) Herr Neß berichtet, dass eine Verkehrsschau im Gebiet der Samtgemeinde Zeven am 21.11.2012 stattgefunden hat. Da in der Stadt Zeven eine Vielzahl von Straßenzügen begutachtet wurde, werden sie hier nicht einzeln berichtet, sondern als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – 4. Bericht – FB 3, 4.12, 4.21, 4.25 - **Anlage**

c) Herr Neß gibt bekannt, dass die Nds. Landesregierung die Anmelde Listen für den Bundesverkehrswegeplan 2015-2030 zwischenzeitlich beschlossen hat. Die Ostumgehung Zeven ist einer von 241 Projekten und verbleibt weiterhin im Verkehrskonzept Niedersachsen 2030. Von der Stadt Zeven wurde gegenüber der bisherigen Einstufung „weiterer Bedarf“ eine höhere Priorität gefordert.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – 4. Bericht – 4.21, 4.25

5. Stadtentwicklungskonzept

Herr Neß erläutert die Vorlage und gibt bekannt, dass die erste Zusammenkunft der Lenkungsgruppe für den 04.02.2013 terminiert ist.

Herr von Ohlen von der BauBeCon berichtet kurz über das Vergabeverfahren und teilt mit, dass 4 Firmen ein Honorarangebot abgegeben haben. Den Zuschlag hat das Planungsbüro Cappel und Kranzhoff aus Hamburg erhalten. Danach gibt er die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe (Unterausschuss) bekannt. Weiter wird von ihm der Zeit- und Ablaufplan des Stadtentwicklungskonzeptes 2030 (SEK 2030) erläutert.

Danach stellt Herr Kranzhoff sich und sein Planungsbüro vor.

Frau Koch, Dipl.-Geogr. vom Büro Cappel und Kranzhoff, gibt eine Einführung über die Inhalte und die weiteren Arbeitsschritte.

Diese bestehen aus der Grundlagenermittlung, Kartierung und Analyse (gesamstädtische Analyse, kleinräumige Bestandsanalyse und SWOT-Analyse). Sie nennt die Handlungsempfehlungen und Entwicklungsleitsätze. Dann geht sie auf den Stadtentwicklungsplan Zeven von 1998 ein und stellt die neuen Schwerpunkte zum SEK 2030 dar.

Vom Ausschuss wird gewünscht, den Zeit- und Ablaufplan als Anlage dem Protokoll beizufügen.

Der Bauausschuss der Stadt Zeven nimmt Kenntnis.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – Vorlage Nr. Z/152/2011-16 – StD, 4.0, 4.1 - **Anlage**

6. Stadtumbau West; Platzgestaltung Lange Straße 21 (ehem. Hermes)

In seiner vorletzten Sitzung hat der Bauausschuss die Variante 3 der Platzgestaltung des Planungsbüros Stucken, Böttersen, beschlossen. Herr Stucken stellt die weiterentwickelte Variante 3 vor und erläutert die einzelnen Bereiche. Diese bestehen aus einem Baum im Eingangsbereich, in der linken vorderen Ecke eine Sitzgruppe (für gastronomische Nutzung), einen Trinkbrunnen in der Mitte des Platzes mit Ablaufrinne zum Bach, eine Einzäunung durch eine Hecke im linken hinteren und gesamten hinteren Bereich und davor Parkbänke. Der Rhalandsbach soll bis zur hinteren Grenze geöffnet werden, im vorderen Bereich mit Treppenstufen versehen und einem Geländer eingezäunt. Bei höheren Regenernissen werden die unteren Trittstufen überflutet.

Für die zunächst durchzuführende Altlastensanierung wurden ca. 223.000 € brutto veranschlagt. Für die Platzgestaltung und Öffnung des Rahlandsbaches entstehen brutto ca. 130.000 €, mithin zusammen ca. 350.000 €. Somit könnte man mit ca. max. 236.000 € an Zuschüssen aus der Städtebauförderung rechnen.

Die Platzgestaltung liegt mit 160 €/m² im Rahmen der Förderung, so Herr von Ohlen. Für die Öffnung des Baches ist die Förderfähigkeit noch unklar. Es wird mit der NBank abgeklärt, ob andere Fördergeber gewonnen werden können.

Auf Nachfrage erklärt Herr Neß, dass bereits ein Bodengutachten erstellt wurde und die Standsicherheit des Nachbargebäudes durch ein Statikbüro abgeklärt ist.

Ratsherr Butt wünscht sich Kinderspielgeräte auf dem Platz und erkundigt sich nach der Wasserqualität des Trinkbrunnens. Darauf entgegnet Herr Stucken, dass ein Spielkonzept für den Platz aber auch der näheren Umgebung denkbar wäre und das Trinkwasser für den Brunnen aus dem Wasserwerk stammt.

Der Zeitplan für die Umsetzung des Vorhabens sieht bis zum Sommer die Altlastensanierung vor, so Herr Neß. Danach schließt sich die Bachöffnung und Platzgestaltung an, die dann noch in 2013 beendet werden könnten.

Stadtdirektor Klintworth gibt an, dass bei Öffnung des Gewässers die Belange der Verkehrssicherungspflicht geklärt werden müssen.

Der Bauausschuss empfiehlt **einstimmig**, die in der Sitzung abgestimmte Platzgestaltung umzusetzen, unter dem Vorbehalt der vollen Förderfähigkeit.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – Vorlage Nr. Z/107/2011-16 – 4.12, 4.21, 4.2

7. Ratsanträge; Verkehrsangelegenheiten

7.1. Ratsantrag der AG FDP/WFB vom 30.10.2012; Verkehrsberuhigung Godenstedter Straße

Herr Neß geht kurz auf die Vorlage und die einzelnen Anliegen im Ratsantrag ein. Die Godenstedter Straße (K 143) ist 1.050 m lang und 7,00 – 7,50 m breit. Die Fahrzeugbelastung beträgt 2.600 – 2.950 Kfz pro Tag. Die Straßenbeleuchtung besteht aus 20 Lichtpunkten. Die bestehenden baulichen Anlagen werden anhand von Bildern vorgestellt und beinhalten Sinusschwellen, eine Ampelanlage, Parkstreifen, einen Bahnübergang, einen Zebrastreifen und einen Kreisel.

Von Herrn Haase wird die Antwort aus der Niederschrift der Verkehrsschau am 21.11.2012 vorgelesen, die auch als Anlage dem Protokoll beigelegt ist. Es wird keine Bedarf an zusätzlichen Querungshilfen und Halteverboten gesehen und die Fahrbahnbreite ist nicht ausreichend für die Anordnung eines Radfahrstreifens.

Ratsherr Krauskopf hält die Anzahl der Parkplätze für nicht ausreichend und spricht sich für einen separaten Radweg aus. Von Ratsfrau Kröger-Feldmann wird angemerkt, dass früher das Radfahren auf dem Gehweg erlaubt war. Für Ratsfrau Bredehöft ist die jetzige Parksituation als Verkehrsberuhigung völlig ausreichend, nur der Gehweg sei in einem schlechten Zustand. Aus Sicht von Ratsherrn Butt ist das Radfahren auf Gehwegen wegen der geringen Breite gefährlicher als das Fahren auf der Straße. Außerdem ist die Godenstedter Straße kein Unfallschwerpunkt, der zusätzliche Maßnahmen erfordere.

Nach längerer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss den Ratsantrag der AG FDP/WFB vom 30.10.2012 über Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Godenstedter Straße abzulehnen. Abstimmungsergebnis: **1 Stimme für den Antrag und 8 Stimmen dagegen.**

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – Vorlage Nr. Z/139/2011-16 – FB 3, 4.12, 4.21, 4.25
- **Anlage**

7.2. Ratsantrag; Ratsfrau M. Schmidt vom 10.09.2012 - Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Herr Neß stellt kurz den Ratsantrag vor und erklärt den Begriff „Barrierefreiheit“ aus Wikipedia. Er geht auf die im Bauausschuss von 19.11.2012 konkretisierten Punkte des Ratsantrages von Ratsfrau M. Schmidt ein.

Lange Straße (Fußgängerzone)

Vom Bauausschuss werden verschiedene Lösungsansätze angesprochen. Sie reichen von einer Anlegung von Probeflächen mit Fugenverguss, über den Austausch des Pflasters an bestimmten Stellen, bis hin zu einer völligen Umgestaltung.

Die Ausgangslage in der Fußgängerzone und das Gestaltungskonzept (hier der Schlauchwirkung entgegen zu wirken) wird ausführlich dargestellt. Bei einer Umgestaltung ist zu bedenken, dass evtl. Fördergelder zurückzuzahlen und ein neues Konzept zu erarbeiten wäre. Auch muss ein evtl. Urheberrecht des Ursprungsplaners geprüft werden.

Von Stadtdirektor Klintworth wird ausgeführt, dass es an beiden Seiten der Fußgängerzone keine durchgehenden „glatten“ Wege gibt. Zusätzliche Außenterrassen von Gastronomiebetrieben zwingen die Fußgänger in den Radfahrbereich. Er befürwortet den Antrag von Ratsfrau Schmidt, auch deswegen, weil ihm diese „Mängel“ von anderen Personen herangetragen wurden. S. E. bringt eine sogenannte Flickschusterei nicht den gewünschten Erfolg, wenn alle angedachten Wünsche realisiert werden sollten, müsste ein geändertes Gestaltungskonzept erstellt werden.

Die anwesende Ratsfrau M. Schmidt gibt weitere Erläuterungen zur Begründung ihres Antrages.

Nach längerer Diskussion beschließt der Bauausschuss eine Machbarkeitsstudie durch einen Fachplaner in Auftrag zu geben, die Kosten zu ermitteln und in den Haushalt 2013 dafür Mittel einzuplanen. Dieses bezieht sich auf die Lange Straße ohne den Vitus-Platz.
Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen

Zur Welle

Die Querrinne an der Welle muss erhalten bleiben, da sie der Entwässerung dient. Eine Umgestaltung dieses Bereiches ist nicht ohne Weiteres machbar, da die Rettungswege gegeben sein müssen.

Der Ausschuss einigt sich nach kurzer Diskussion die Entwässerungsrinne an der Welle nicht zu ändern oder umzugestalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vitus-Platz

In der Straße „Auf der Worth“ wird die Aufpflasterung bei den Stadtwerken für die Fußgänger als zu gefährlich erachtet, da es als Querungshilfe angesehen wird. Es taucht die Frage auf, ob dort nicht ein Zebrastreifen eingerichtet werden kann. Ratsherr Butt erklärt daraufhin, dass in einer 20 km/h-Zone ein Zebrastreifen unzulässig sei.

Der Ausschuss entscheidet sich, die Aufpflasterung vor dem Stadtwerk nicht zu ändern.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Der Grat der Anrampung bei der Aufpflasterung vor der Zevener Volksbank ist zu steil um mit einem Rollstuhl/Rollator auf den Vitus-Platz zu gelangen. Sie soll auf der Seite des Vitus-Platzes in Länge der Aufpflasterung abgeflacht werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kivinanstraße/Kirchhofsallee

Ratsfrau Schmidt hatte ursprünglich für die Kivinanstraße Höhe Kirchhofsallee eine Druckkempel gefordert, die aber abgelehnt wurde. Nun bittet sie um Anlegung einer Überquerungshilfe. Hierzu bedarf es umfangreicher baulicher Änderungen, die Kosten von ca. 80.000 bis 100.000 € nach sich ziehen. Darüber hinaus wäre ein aufwendiges Plange-

nehmungungsverfahren erforderlich.

Von Seiten der Ausschussmitglieder wird der Hinweis auf den in unmittelbarer Nähe befindlichen gesicherten Fußgängerüberweg an der Hauptkreuzung am Vitus-Platz gegeben.

Der Ausschuss spricht sich gegen eine Querungshilfe in diesem Bereich aus.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Südring/Zum Hochkamp

Herr Neß berichtet, dass für den Bau einer Querungshilfe in der Scheeßeler Straße Höhe Anbindung Zum Hochkamp bereits Mittel im Haushalt 2013 eingestellt sind. Diese Maßnahme ist schon mit den entsprechenden Verkehrsbehörden abgestimmt.

Da bei der Einmündung Scheeßeler Straße/Südring wegen der Linksabbiegespuren eine Querungshilfe nicht machbar ist, könnte man über den Bau eines Kreisverkehrsplatzes nachdenken. Der Kreisel könnte dann gleichzeitig mit gesicherten Fußgängerüberwegen ausgestattet werden.

Ratsherr Butt gibt zu bedenken, dass dieser Bereich nächstes Jahr durch die Umleitungsstrecke für die A 1 ein Unfallschwerpunkt werden könnte. Auch sollte gewartet werden, bis die Bahnhofstraße vollständig fertiggestellt ist, um danach eine Verkehrszählung durchzuführen. Hierzu stellt er einen Antrag.

Der Bauausschuss empfiehlt eine Entscheidung über Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Scheeßeler Straße Einmündung Südring zu verschieben. Erst nach der Fertigstellung der Bahnhofstraße, mit Durchführung einer Verkehrszählung und fachlicher Qualitätseinstufung sollte über die Planung eines Kreisverkehrsplatzes entschieden werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Nord-West-Ring/Zum Neuen Land

Da im Nord-West-Ring auf dem dortigen Parkstreifen Lkw parken, ist die Sicht bei einer Ausfahrt aus der Straße „Zum Neuen Land“ eingeschränkt. Eine Abflachung der Auffahrt solle auch schon aus Sicherheitsgründen nicht realisiert werden. Außerdem ist von Unfällen in diesem Bereich nichts bekannt.

Der Ausschuss entscheidet sich gegen eine Entfernung oder Abflachung der Auffahrt vom Nord-West-Ring in den Straßenzug Zum Neuen Land.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – Vorlage Nr. Z/114/2011-16 – FB 3, 4.12, 4.21, 4.25

7.3. Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 08.10.2012

Herr Neß erläutert die Vorlage und die Anliegen aus dem Ratsantrag. Dann stellt er die Ausgangslage anhand von Bildern dar und stellt fest, dass nach Auswertung von Verkehrszählungen ca. 300 Fahrzeuge am Tag den Heckenweg in Zeven passieren. Mit den vorh. baulichen Verkehrsberuhigungselementen wird eine weitestgehende Geschwindigkeitsreduzierung erzielt.

Von Herrn Haase wird mitgeteilt, dass bei der Verkehrsschau am 21.11.2012 (siehe Anlage) alternativ empfohlen wurde, die Durchfahrt durch eine bauliche Sperre zu unterbinden. Allerdings sei auch die jetzige Situation vertretbar.

Auch vom Vorsitzenden werden die heutigen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen als ausreichend und sinnvoll angesehen. Bei einer Umgestaltung zu einer durchgehenden Tempo-30-Zone würden die Geschwindigkeiten noch mehr überschritten werden.

Aufgrund der Diskussion wird der **Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 08.10.2012** von Ratsfrau Kröger-Feldmann **zurückgezogen**.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – Vorlage Nr. Z/128/2011-16 – FB 3, 4.12, 4.21, 4.25
- **Anlage**

8. Anfragen

- a) Ratsfrau Bredehöft erkundigt sich nach dem Zustand der Fahrbahn in der Godenstedter Straße. Von Herrn Neß wird ausgeführt, dass die Oberflächenbehandlung im Auftrage des Landkreises durchgeführt wurde und eine Ausbesserung im Frühjahr vorgesehen ist.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – 8. Anfragen – 4.21, 4.25

- b) Ratsfrau Bredehöft erkundigt sich nach einer Verbreiterung des Nord-West-Ringes bzw. des dortigen Lkw-Parkstreifens. Herr Neß gibt die Auskunft, dass eine Verbreiterung nicht erforderlich ist. Mit diesem Thema hat sich die Verkehrsschaukommission am 21.11.2012 befasst (siehe Niederschrift Verkehrsschau). Es wird vorgeschlagen, die Stellplatzfläche für Lkw durch Aufstellung eines Pflanzkübels zu verringern, um so bessere Sichtverhältnisse zu schaffen.

Bauausschuss Stadt am 17.01.2013 – 8. Anfragen – FB 3, 4.21, 4.25 - **Anlage**

Ende der Sitzung: 18.10 Uhr

Dr. Thomas Kalkau
Vorsitzende/r

Johann-D. Klintworth
Stadtdirektor

Andrea Schönebeck
Protokollführerin